

From: Greenwatch-eV@t-online.de
Sent: Monday, July 16, 2018 8:14 PM
To: Chefredaktion@Morgenpost.de

Subject: Kolumne "Meine Woche" vom 15.07.2018 - Unkenntnis oder Suggestivfrage?

BERLINER MORGENPOST
Chefredaktion - z. H. Frau Christine Richter

"... Oder wie ist das mit dem Blankenburger Süden, wo jetzt deutlich weniger Wohnungen entstehen sollen, weil die Linke sofort vor den Protesten eingeknickt ist?"

(Berliner Morgenpost vom Sonntag, 15.07.2018 und Morgenpost.de - <https://www.morgenpost.de/kolumne/meine-woche/article214846045/SPD-gegen-Linke-Scharmuetzel-in-der-Sommerzeit.html>)

Sehr verehrte Frau Richter,

in Ihrer Kolumne "Meine Woche" am Sonntag, den 15.07.2018, sind Sie vermutlich Opfer der eigenen Informationssperre geworden, wobei wir uns eigentlich nicht vorstellen, dass Sie nur das glauben (oder wissen), was in Ihrer eigenen Zeitung steht!?

Bisher hat jedenfalls kein einziger Artikel, der in der "Berliner Morgenpost" zum Thema Bauprojekt "Blankenburger Süden" erschienen ist, den wahren Kern der Proteste vor Ort und den daraus resultierenden Verlauf der Geschehnisse auch nur teilweise erfasst.

Sie wollten also wirklich wissen, wie das "mit dem Blankenburger Süden" ist?

Ganz kurz zur Klarstellung: Beim Mammut-Projekt "Blankenburger Süden" hat nicht der Anwohner-Protest obsiegt, sondern die Vernunft!

Es sollen hier nämlich zukünftig NICHT deshalb deutlich weniger Wohnungen entstehen, weil DIE LINKE "sofort vor den Protesten eingeknickt ist", sondern weil sich die Abgeordneten fast aller Parteien (auch die der SPD!) hinter die betroffenen Bürger gestellt und dazu am 06.06.2017 einen Beschluss in der Pankower BVV mehrheitlich verabschiedet haben! (vgl. <http://rettet-blankenburg.de/wp-content/uploads/sites/5/2018/06/Beschlussempfehlung-BVV-Beschluss-vom-06-06-2018.pdf>). Es ist schon eigenartig (oder besser: bezeichnend!?), dass lediglich der TAGESSPIEGEL im Newsletter vom 07.06.2018 dazu eine Meldung an seine Abonnenten veröffentlicht hatte:"

"BVV-Beschluss zum Blankenburger Süden. „Wir sind nicht generell gegen den Wohnungsbau, aber er muss sozialverträglich sein“, forderte Anwohnerin **Ines Landgraf** in der gestrigen BVV. Mitstreiter rollten im Bezirksverordnetensaal meterlange Transparente aus: „Unsere Natur ist die beste Apotheke“. Nun ist es beschlossene Sache: Das Pankower Bezirksamt wird sich dem Senat gegenüber dafür einsetzen, bei der Umsetzung des umstrittenen Bauprojekts „Blankenburger Süden“ statt der geplanten 10.000 nur 5.800 Wohnungen zu errichten, und zwar nur auf den landeseigenen Rieselfeldern. Kleingärten, Erholungsanlage und Golfplatz sollen unangetastet bleiben, der vieldiskutierte Bau der Tangentialverbindung Nord (TVN) wird abgelehnt. Und wer noch nie in Blankenburg war und gar nicht weiß, wie grün es dort ist: Der Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbandes Berlin **Sascha Guzy** twitterte am Sonntag eine romantisch-filmische Liebeserklärung an den Ortsteil, Titel: „Too green to die“. Achtung, hoher Taschentuch-Faktor! “

Falls Sie sich tatsächlich einmal über die wahren Verhältnisse, insbesondere auch über die begleitenden Unregelmäßigkeiten im Umfeld der sogenannten "Bürgerbeteiligung" beim Großbauprojekt "Blankenburger Süden" informieren wollen, sind Sie hiermit herzlich auf unser Online-Meinungsportal zum Projekt !RETTET BLANKENBURG! eingeladen (www.Rettet-Blankenburg.de). Ihre Frage, was mit dem "Blankenburger Süden" los ist, wird hier garantiert hinreichend beantwortet.

Sie werden überrascht sein!

Mit freundlichen Grüßen aus der Leserschaft der "Berliner Morgenpost" in Berlin-Blankenburg.

Wolfgang Papenbrock
1. Vorsitzender
greenwatch e.V.
Parkstraße 20
13129 Berlin-Blankenburg
Tel.: 030/91425760
Fax: 030/91425780
Handy: 0172/900.33.77
E-Mail: greenwatch-eV@t-online.de
Web: www.greenwatch.network